

Auswertung der Naturschutzkonferenz vom 16. und 17. Mai 2025 im Landkreis Wittenberg

Die diesjährige Naturschutzkonferenz fand am Freitag, den 16. Mai, sowie am Samstag, den 17. Mai 2025 statt. Ziel der Veranstaltung war es, aktuelle sachliche Planungen, wissenschaftliche Erkenntnisse sowie praktische Erfahrungen im Bereich des Naturschutzes im Zuge der Energiewende zu präsentieren und zu diskutieren. Im Fokus standen insbesondere die Themengebiete des sachlichen Teilplanentwurfs Windenergie 2027, Flugverhalten von Rotmilanen, Artenschutz in Freiflächenphotovoltaikanlagen sowie Herausforderungen bei Ersatz- und Ausgleichsmaßnahmen im Rahmen von Wind- und Solarparkprojekten. Die begleitende Exkursion am Samstag bot die Möglichkeit, technische Details und den ökologischen Kontext einer bestehenden Freiflächenphotovoltaikanlage (PVA) aus erster Hand zu erfahren.

Unter den 52 Teilnehmern waren neben interessierten Mitarbeitern des Landkreises Wittenberg viele Ehrenamtliche, Mitarbeiter von Kartierungsbüros, Projektierer sowie private Bürger, unter anderem aus Bürgerinitiativen. Die Veranstaltung lud zwischen den Vorträgen zu Fragen und Diskussionen ein, die in den Pausen zudem durch einen kleinen Imbiss aufgewertet wurden.

Freitag: Thematische Schwerpunkte

1. Sachlicher Teilplanentwurf 2027 in der Planungsregion Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg (Daniel Klehr)

Der sachliche Teilplanentwurf 2027 wurde von Herrn Daniel Klehr aus der regionalen Planungsgemeinschaft Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg vorgestellt und bildet die Grundlage für die nachhaltige Entwicklung der Energielandschaft in der Region. Er beinhaltet strategische Zielsetzungen und Maßnahmen zur Integration erneuerbarer Energien (unter Berücksichtigung des Naturschutzes). Besonders hervorgehoben wurde die Bedeutung einer ganzheitlichen Planung, die Naturschutzbelange frühzeitig berücksichtigt, um Konflikte zu minimieren und Biodiversität zu erhalten.

2. Neue Erkenntnisse zum Flugverhalten von Rotmilanen und deren Anwendungsmöglichkeiten im Artenschutz (Martin Kolbe)

Der Vortrag von Herrn Martin Kolbe aus dem Rotmilanzentrum präsentierte aktuelle Studien zum Flugverhalten des Rotmilans. Die Ergebnisse zeigten, dass Rotmilane bestimmte Flugmuster haben, die auf ihre Nahrungssuche und Nistplatznähe hinweisen. Diese Erkenntnisse ermöglichen eine präzisere Identifikation von kritischen Flugereignissen und die Entwicklung von Schutzmaßnahmen, beispielsweise durch die Optimierung von Windradstandorten, zeitliche Beschränkungen im Betrieb während sensibler Phasen und die Integration von Überwachungssystemen. Dies soll bestmöglich zur Minimierung von Kollisionen beitragen und Populationen sichern.

3. Artenschutz in Freiflächenphotovoltaikanlagen (Axel Schonert)

Der vom Ornithologen Axel Schonert gehaltene Vortrag konzentrierte sich auf die Integration von Artenschutzmaßnahmen bei der Planung und dem Betrieb von Freiflächen-PV-Anlagen. Es wurden naturschutzfachliche Mindestkriterien bei PV-Freiflächenanlagen vorgestellt, wie zum Beispiel die Maximalbebauung der Grundfläche des Gesamtvorhabens, Biodiversitätsförderung und Habitatsvernetzung. Die Bedeutung einer frühzeitigen Einbindung von Naturschutzbehörden und Biologen in die Projektplanung wurde unterstrichen.

4. Herausforderungen bei der Planung und Realisierung von Ersatz- und Ausgleichsmaßnahmen (David Fust)

Praxisbeispiele aus dem Feld zeigten die vielfältigen Herausforderungen bei der Umsetzung von Ersatz- und Ausgleichsmaßnahmen im Zusammenhang mit Wind- und Solarprojekten. Dazu gehören insbesondere die Auswahl geeigneter Flächen, die Sicherstellung der ökologischen Wirksamkeit sowie die zeitliche Koordination zwischen Projektentwicklern, Behörden und Naturschutzverbänden. Aber auch Zerstörungen oder Beeinträchtigungen durch Vandalismus, Monitoringtätigkeiten und Veränderungen von sachlich sowie rechtlichen Rahmenbedingungen sind typische Herausforderungen in der Praxis.

Samstag: Exkursion zur Freiflächenphotovoltaikanlage in Karlsfeld

Die Exkursion führte zu einer bestehenden PVA in Karlsfeld (Lutherstadt Wittenberg). Dort wurde den Teilnehmern durch verschiedene Referenten erläutert, wie die Anlage ökologisch gestaltet wurde, um Habitatstrukturen für Tier- und Pflanzenarten zu schaffen und den Eingriff in die lokale Flora und Fauna so gering wie möglich zu halten.

Herr Jahn (HanniSolar) stellte die technischen Daten sowie den Aufbau der Anlage vor. Es wurde erläutert, dass die Anlage etwa 2,5 Hektar groß ist. Der Aufbau umfasst die Photovoltaik-Module, die Fundamente und die Biodiversitätsförderungsmaßnahmen.

Die Biologen Herr Darmer und Herr Stenschke gaben botanische und ornithologische Einblicke zur Freiflächen-PVA. Die vorgestellte Fläche ist ein positiv umgesetztes Modell.

Fazit

Die Naturschutzkonferenz hat erneut die Bedeutung eines integrativen Ansatzes zwischen Energiewende und Naturschutz hervorgehoben. Die vorgestellten wissenschaftlichen Erkenntnisse, Praxisbeispiele und die Exkursion unterstrichen die Notwendigkeit einer frühzeitigen, interdisziplinären Planung sowie einer kontinuierlichen Überwachung und Anpassung der Maßnahmen. Der Landkreis Wittenberg setzt sich weiterhin für nachhaltige Energieprojekte ein, die im Einklang mit dem Schutz der biologischen Vielfalt stehen.